

August 2020



GRÜNSPECHT

GRÜNE Informationen
für Seeheim-Jugenheim

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
SEEHEIM-JUGENHEIM



DER KLEINE KÖNIG

Bürgermeister Kreissl hat in der Sitzung der Gemeindevertretung im Mai dankenswert klare Worte gewählt, um sein Verhältnis zu einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu beschreiben. Dankenswert deshalb, weil er uns in den bislang zwei Jahren seiner Amtszeit wiederholt hat vermuten lassen, dass dieses Verhältnis ein gespaltenes sein könnte. Jetzt hat er uns endlich aufgeklärt: Er hat gar keins!

„Schuster, bleib bei Deinem Leisten“ kanzelte er die Gemeindevertreter*innen ab, als ein Teil von ihnen die Absicht bekundet hatten, ihrer Aufgabe nachkommen und die finanzielle Situation der Gemeinde zu überprüfen zu wollen. In der Hessischen Gemeindeordnung §9 steht aber, dass die Gemeindevertretung die wichtigen Entscheidungen trifft und die gesamte Gemeindeverwaltung überwacht. Auch würden „zu viele Köche den Brei verderben“. Er führte aus, dass er die Gemeindevertreter*innen weder für kompetent und schon gar nicht für

legitimiert hält. Es scheint, dass er ein solches Ansinnen als einen ungebührlichen Übergriff in seine Amtshoheit empfindet.

Die Geringschätzung, die aus seinen Worten spricht, wirft ein grelles Licht auf seinen mangelhaften Respekt vor dem Souverän dieses Staates, vor unserer demokratischen Grundordnung und ihren verfassungsmäßigen politischen Organen. Man könnte ihm (wohlmeinend!) ein „autokratisches Demokratieverständnis“ bescheinigen. Danach bedarf der in ein Amt Gewählte keiner Kontrolle mehr, sondern muss für seine Amtszeit blindes Vertrauen sowie die daraus sich ergebende unbedingte Gefolgschaft der Bürger*innen verlangen können. Er darf sich also ein bisschen wie ein kleiner König fühlen. Eine Gemeindevertretung hingegen ist bei einem solchen Verständnis völlig überflüssig. Die fasst am Ende noch Beschlüsse, die er gar nicht umsetzen möchte (was er dann ja auch in aller Regel nicht tut).

Dieses Verständnis von Demokratie ist weiten Teilen des konservativen Flügels der Gesellschaft schon immer eigen und gerade die CDU hat genügend beispielhafte Charaktere dafür aufgeboten. Leider ist auch der Trend zur Akzeptanz dieser Denkrichtung durch das souveräne Volk in jüngster Vergangenheit immer stärker geworden. Autokraten reinsten Wassers besetzen mittlerweile höchste Regierungsämter in zum Teil wirklich traditionsreichen Demokratien. Offenbar nimmt die Neigung zu, Verant-

MACH MIT!

ES IST DEIN ZUHAUSE.

ARBEITE MIT DARAN, DASS ES L(I)EBENSWERT BLEIBT ODER WIRD!

MITMACHEN, MITWIRKEN, MITENTSCHEIDEN!

#KOMMUNALWAHL2021

wortung abzugeben und andere für sich entscheiden zu lassen.

Aber macht es das besser? Wollen wir uns von solchen Herren und Damen(!) und ihrem Hang zum „durchregieren“ beherrschen lassen? Wollen wir wirklich auf unsere verfassungsmäßig garantierten Rechte der Gestaltung unseres Gemeinwesens einschließlich der Kontrolle ihrer Verwaltung freiwillig verzichten zugunsten eines „effizienten Projektmanagements“? Oder sollten wir uns nicht darauf besinnen, dass dies unser Staat, unser Land, unsere Gemeinde ist? Dass wir aufgerufen sind, die Lebensverhältnisse und die Richtschnur für unser Zusammenleben darin selber zu gestalten? Und da-

mit auch die Verantwortung dafür aktiv zu übernehmen, indem wir uns informieren, uns einmischen und die Mitbestimmung einfordern, die uns die Verfassung aufgibt? Ein großes Thema, das wir im Vorfeld der Kommunalwahl in einem halben Jahr gerne in Ihr/Euer Bewusstsein rufen möchten.

Doch zurück zu Alexander Kreisli. Wer einmal miterlebt hat, wie er die Gemeindevertreter*innen in Sitzungen permanent ignoriert, indem er mit seinem Adlatus dauerhafte Zwiesgespräche führt, wer sich erinnert, dass er die Gemeindevertretung verkleinern und Ausschüsse abschaffen will, dass er die Bürger*innen unter dem Deckman-

tel des Datenschutzes von Informationen über die Gemeindeangelegenheiten aussperren möchte und wer vor allem seine skandalöse „Entschuldigung“ für seinen im Zustand der Volltrunkenheit verursachten Dienstwagen-Unfall anhören musste, der kann nur zu dem Schluss kommen, dass da einer sitzt, der mit dem ICE durch die demokratische Kinderstube gefahren ist. Das mag für ihn als Privatperson in Ordnung gehen – er ist damit ja (leider) nicht allein. In der Position des Bürgermeisters einer demokratisch verfassten Gemeinde ist er für uns Bürger*innen eine glatte Fehlbesetzung.

Drei Fragen an unseren Abgeordneten im Landtag Torsten Leveringhaus

Welches war die größte Umstellung nach dem Einzug in den Landtag?

Durch meine bisherige Tätigkeit in der Gemeindevertretung waren mir die generellen Abläufe schon bekannt. Man redet im Landtag

natürlich über größere Projekte, aber Antragsstellung, die Arbeit in den Ausschüssen und die Beschlussfassung ist quasi identisch.

Aber statt nur für Seeheim-Jugendheim ist man nun für ganz Hessen verantwortlich. Man bekommt quasi jeden Tag Anfragen von Bürger*innen und die Distanz zwischen den Terminen ist auch wesentlich größer.

Und apropos Termine: Auf meinen Kalender haben neben mir nun noch zwei Mitarbeiterinnen Zugriff. Es klingt banal, aber das ist auch eine Sache, an die man sich gewöhnen muss.

Wie können die Bürger*innen von Seeheim-Jugendheim davon profitieren, dass sie einen Abgeordneten in Wiesbaden haben?

In erster Linie vertrete ich als Abgeordneter, der über die Landesliste der Grünen in den Landtag gewählt worden ist, alle Hess*innen mit grünen Inhalten und als Sprecher für Digitalisierung und Datenschutz. Dies insbesondere natürlich für den Wahlkreis 51, in dem Seeheim-Jugendheim liegt.

Aber die Bürger*innen vor Ort



haben mit meinem Regionalbüro auf dem Seeheimer Sebastiansmarkt eine Anlaufstelle für Fragen oder Anregungen zur Landespolitik. Und von dem zusätzlichen Wissen aus meiner Arbeit im Landtag profitiert auch meine Tätigkeit in der Gemeindevertretung, was letztendlich allen Bürger*innen zugute kommt.

Digitalisierung und GRÜNE Politik – geht das zusammen?

Ja – die Digitalisierung kann und muss Grün sein.

Auf der einen Seite bietet Sie zum Beispiel durch Videokonferenzen die Möglichkeit, viele Reisen und damit CO₂ einzusparen. Auf der anderen Seite verbraucht sie auch jede Menge Energie und wir Grüne setzen uns dafür ein, Rechenzentren und Software energieeffizienter zu bauen bzw. zu programmieren.



Seit fast zwei Jahren für uns im Hessischen Landtag: Torsten Leveringhaus vor seinem Seeheimer Büro am Sebastiansmarkt

Sport- und Kulturhalle Seeheim – eine lange und teure Geschichte

Kurz vor der Finanzkrise im Sommer 2008 beschloss die Gemeindevertretung, dass ein neues Konzept für die Sport- und Kulturhalle erstellt werden soll. Danach wurde das Thema wegen schrumpfender Steuereinnahmen und hoher Haushaltsdefizite jahrelang auf Eis gelegt und erst mit der verbesserten Finanzlage Ende 2016 wieder aufgenommen. Überraschend wurden Anfang Dezember 2016 große Schäden am Dach festgestellt, die zur Schließung des Hallenteils führten. Nachdem sich eine punktuelle Dachreparatur als nicht möglich erwies, wurden verschiedene Alternativen entworfen und diskutiert: Sanierung der Halle, alles neu bauen oder irgendetwas dazwischen?

Zusätzliche Aspekte lieferten Diskussionen mit der Sparkasse über die weitere Nutzung der Gemeindebüros im Gebäude „Georg-Kaiser-Platz 3“. Mit den Stimmen von CDU und SPD entschied die Gemeindevertretung am 31.10.2019, den Neubau der Halle deutlich zu vergrößern zur sogenannten Lösung „3G“: Die neue Halle soll ein weiteres Stockwerk erhalten mit Büroräumen für die Gemeindeverwaltung und Platz für Bibliothek sowie Archiv. Das alles errichtet auf dem alten Keller aus dem Jahr 1969, der erhalten bleiben sollte.

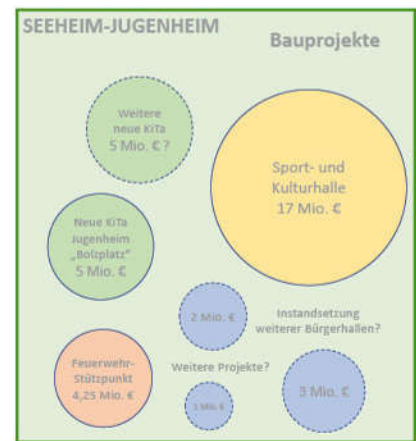
Ferner wurde eine Kostenobergrenze von 17 Millionen Euro beschlossen, also etwas mehr als die im entsprechenden Entwurf kalkulierten 16,75 Mio. Euro. Auf dieser Basis beauftragte die Gemeindevertretung am 13.2.2020 einen Generalplaner.

Dieser stellte bald fest, dass der alte Keller nur sehr kostspielig zu renovieren ist und empfahl einen neuen Keller. Das überrascht nicht, mutet doch die Idee, ein neues Gebäude auf einen etwa 50 Jahren alten Keller zu bauen, ziemlich abenteuerlich an. Es drängt sich die Vermutung auf, dass insbesondere die CDU vermeiden wollte, dass bei einem Neubau des Kellers der dort befindliche Schießstand zur Diskussion gestellt werden könnte.

Wie auch immer, am 18.6.2020 entschied die Gemeindevertretung mit den Stimmen von CDU und SPD, den Neubau des Kellers, in dem weiterhin ein Schießstand vorgesehen ist. Ein Schießstand, für den anteilige Kosten in der Größenordnung von 1 Mio. Euro zu erwarten sind. Trotz Mehrkosten durch den neuen Keller soll laut entsprechender Drucksache die Kostenobergrenze von 17 Mio. Euro eingehalten werden.

Der Generalplaner „Loewer + Partner Architekten“ hat inzwischen den Neubau skizziert. Dieser Entwurf sieht durchaus ansprechend aus. Aber: Wer soll das bezahlen? Mehrere wichtige Investitionen stehen derzeit in der Gemeinde an: Rechtlich zwingend und vordringlich ist die Erneuerung des Feuerwehrstützpunktes Seeheim und der Bau von vermutlich wenigstens zwei neuen Kindertagesstätten.

- 4,25 Mio. Euro sind im Haushaltsplan 2020 für den Feuerwehrstützpunkt vorgesehen.
- 5 Mio. Euro sind für den notwendigen Neubau einer KiTa in Jugenheim auf dem ehemaligen Bolzplatz am Süden des Grenzweges geschätzt, aber noch nicht im Haushalt eingeplant.
- 20,1 Mio. Euro an Neukrediten will die Gemeinde in den Jahren 2020 bis 2023 laut Haushaltsplan 2020 für die Finanzierung der anstehenden Investitionen aufnehmen. Daraus folgt: Der Neubau der Sport- und Kulturhalle wird komplett durch Kredite finanziert.
- Mit 8,2 Mio. Euro Schulden startete unsere Gemeinde ins Jahr 2020.



Bauprojekte und Verschuldung unserer Gemeinde in den nächsten Jahren

- Auf 24,5 Mio. Euro wächst der Schuldenberg voraussichtlich bis Ende 2023 (Altschulden plus Neuschulden minus Tilgung). Die Schulden der Gemeinde – also die ihrer Bürger*innen – verdreifachen sich somit. Dabei sind die 5 Mio. Euro für die neue KiTa in Jugenheim noch gar nicht berücksichtigt.

Das war die Finanzlage vor der Corona-Krise. Und nun? Die Steuereinnahmen werden durch Corona deutlich sinken. Die finanziellen Einbußen für den Gemeindehaushalt lassen sich derzeit nicht abschätzen. Vom Land gibt es inzwischen die Zusage einer Ausgleichszahlung von 1 Mio. Euro an Seeheim-Jugenheim für Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer. Weitere Ausgleichszahlungen auch für Mindereinnahmen bei der Einkommensteuer sind notwendig.

Fazit: Die neue Sport- und Kulturhalle mag durchaus attraktiv sein und wird von vielen Bürger*innen schon lange erwartet. Ihre Finanzierung ist allerdings ein großes, unverantwortliches Aben-





Ihr Nachfolgebau wird unserer Gemeinde auf unabsehbare Zeit ein finanzieller Klotz am Bein sein. Die Sport- und Kulturhalle in Seeheim.

teuer, das die Gemeinde sehr lange belasten wird und eine spürbare Erhöhung der Grundsteuer nach sich ziehen kann. Deshalb lehnen wir Grünen diesen Neubau ab, weil die Gemeinde sich damit finanziell dauerhaft überhebt.

Da aber die Mehrheit der Gemeindevertretung sich für dieses Projekt entschieden hat, respektieren wir diese demokratische Entscheidung und werden die Umset-

zung kritisch und konstruktiv begleiten. Natürlich auch im Sinne von ökologischer Bauweise. Aber ferner ist zu fragen:

- Braucht die Gemeinde die geplanten neuen Büroräume in diesem Umfang wirklich? Welchen Raumbedarf zeigen die Erfahrungen mit Homeoffice während der Corona-Zeit?
- Da laut der derzeit vorliegenden Planungsskizze für die Biblio-

thek ein eingeschossiger Bau vorgesehen ist, sollte hier wegen des dringenden Bedarfs an bezahlbarem Wohnraum eine Aufstockung für Wohnungen geprüft werden.

Eine solche Aufstockung schafft zusätzlichen Wohnraum ohne zusätzlichen Flächenverbrauch und ist keineswegs Neuland. Entsprechende Mehrkosten sollen durch Reduzierungen von anderen Flächen im Gebäude – z.B. durch Reduzierung der Büro- und Kellerflächen – kompensiert werden. Die beschlossene Kostenobergrenze soll dabei nicht überschritten werden. Darüber hinaus wird der Kreditaufwand für Wohnraum im Laufe der Zeit durch Mieteinnahmen gegenfinanziert, was die Gemeinde und ihre Bürger bei der Kredittilgung entlastet.

Kindertagesbetreuung – Entwicklung vorantreiben

Die Sommerferien sind zu Ende gegangen, die Corona-Schließungen sind hoffentlich beendet. Mit der Eröffnung der durchaus gelungenen Container-Kita in Malchen ist für viele Familien die Kinderbetreuung während der Arbeitszeit gelöst. Aber längst nicht alle Eltern mit Kindern im Krippen- und Kindergartenalter konnten sich über eine Zusage freuen. Denn es fehlen weiterhin Betreuungsplätze.

Junge Familien ziehen nach Seeheim-Jugendheim, mieten oder kaufen hier ihren zukünftigen Wohnsitz. Gut für die Gemeinde, die damit vielleicht ihren Platz als durchschnittsälteste Gemeinde im Landkreis verliert. Aber schlecht, wenn die Infrastruktur bei der Kinderbetreuung nicht passt.

Beide Elternteile wollen und müssen heute berufstätig sein, um den Lebensunterhalt zu bestreiten und ihre beruflichen Chancen zu erhalten. Ein fehlender Krippen- oder Kindergartenplatz darf nicht der Grund sein, dass eine qualifizierte Fachkraft (sei es Mutter oder Vater) gehindert wird aus der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückzukehren.

Gleichzeitig ändern sich Arbeitszeitmodelle, es gibt Präsenztage im Betrieb, gepaart mit Home-Office, Teilzeitstellen mit zwei Arbeitstagen in der Woche. Andere arbeiten in der Pflege, im Gesundheitsbereich oder im Einzelhandel mit Schicht- und Wochenenddiensten.

Und für alle gilt: Wir können gut arbeiten, wenn wir unsere Kinder gut betreut wissen.

Die Gemeinde hat die Entwicklung erkannt. Eine neue Kindertagesstätte soll in Jugendheim entstehen, nach einem Standort für eine weitere Kindertagesstätte wird gesucht. Aber wann werden diese Plätze zur Verfügung stehen?

Die GRÜNEN in Seeheim-Jugendheim setzen sich dafür ein, dass

- Planung und Bau der neuen Kindertagesstätten so schnell wie möglich umgesetzt wird.
- Die Entwicklung der Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen in Zusammenarbeit mit Fachleuten fortgeschrieben wird, hin zu einem bedarfsgerechten Angebot, das mit den Anforderungen wächst und Lösungen rechtzeitig anbietet.

- Geeignete Maßnahme ergriffen werden, um die Kinderbetreuungseinrichtungen in Seeheim-Jugendheim zu attraktiven Arbeitsplätzen zu machen, damit Erzieher*innen hier gerne arbeiten und bleiben.
- Tagesmütter und Tagesväter bei ihrer Qualifizierung unterstützt werden
- Im U3-Bereich „Sharing-Plätze“ in angemessenem Umfang eingerichtet werden. (Zwei Familien oder Alleinerziehende, die nur an 2 oder 3 Tagen in der Woche eine Betreuung benötigen, teilen sich einen Platz entsprechend.)



MITMACHEN, MITWIRKEN, MITENTSCHEIDEN - WIR BRAUCHEN DICH VOR ORT!

Werde aktiv in der Kommunalpolitik! Nirgendwo sonst spürst und siehst du die Entscheidungen aus deinem politischen Handeln so unmittelbar wie in der Kommune. Du hast darauf hingewirkt, dass eine neue KiTa oder ein neues Wohngebiet entsteht? Das Ergebnis ist auch dir zu verdanken und das damit verbundene Gefühl einmalig!

WIE FUNKTIONIERT EIGENTLICH KOMMUNALPOLITIK?

Ein Mandat im Ortsbeirat, im Stadtparlament oder im Kreistag erfordert Zeit und Engagement. Damit du weißt, wofür oder wogegen du die Hand hebst, bedarf es Vorbereitungen.

Aber dafür bekommst du auch viel zurück: Du lernst die Akteure in deiner Umgebung kennen, sammelst jede Menge Fachwissen und kannst dafür sorgen, dass dein Zuhause ein besserer und GRÜNERER Ort für alle wird. Und: Du bist dabei nicht allein! Erfahrene Kolleg*innen und der Landesverband stehen dir mit Rat und Tat zur Seite!



MACH MIT!

WARUM SOLLTEST DU DICH IN DER KOMMUNALPOLITIK EINBRINGEN?



Es ist dein Zuhause! Sorge dafür, dass es lebenswert bleibt oder wird!



Demokratie lebt vom Mitmachen - auch deine Meinung zählt!



Global denken, lokal handeln: Veränderungen beginnen im Kleinen.



Du kannst so viel für dich selbst mitnehmen.



Und nicht zu vergessen: Es macht ganz einfach Spaß!

Ortsverband Seeheim-Jugenheim

Suse Bruer

Zwingenberger Straße 38 • 64342 Seeheim-Jugenheim

Tel.: 06257-7929

Mail: suse.bruer@gruene-sj.de

www.gruene-seeheim-jugenheim.de



ÜBERZEUGT?

Dann melde dich doch einfach bei uns. Wir freuen uns auf dich!

Ausländerbeirat oder Integrations-Kommission?

Der Hessische Landtag hat entschieden, dass zukünftig die Wahlen zum Ausländerbeirat zusammen mit der Kommunalwahl stattfinden. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass eine Integrations-Kommission zu bilden ist, wenn es keinen ausreichenden Wahlvorschlag für die Bildung eines Ausländerbeirates gibt.

Für Seeheim-Jugenheim bedeutet das: Gesucht werden mindestens sieben ausländische Mitbürger*innen, die seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnen und hier ihren Hauptwohnsitz haben.

Ihre Aufgabe ist es im Beirat die Anliegen der ausländischen Einwohner*innen in den gemeindlichen Gremien zu vertreten und eigene Ideen einzubringen.

Interessierte Mitbürger*innen sollten sich schon jetzt mit dem bestehenden Ausländerbeirat in Verbindung setzen oder sich bei der Gemeindeverwaltung über die Vorbereitung der Wahl am 14.03.2021 informieren. Man findet den Ausländerbeirat im Netz unter „www.seeheim-jugenheim.de/index.php/bildung-soziales/auslaenderbeirat“

Sollte eine Wahl nicht gelingen wird eine Integrations-Kommission gebildet, die allerdings nur zur Hälfte aus sachkundigen ausländischen Mitbürger*innen bestehen soll, die regelmäßig zum Stand der Integration in der Gemeinde berichtet.

Die Grünen Seeheim-Jugenheim setzen sich für eine Mitwirkung der ausländischen Mitbürger*innen ein und möchten auch zukünftig einen Ausländerbeirat in der Gemeinde haben.

Unser neuer Ortsvorstand

Bei der Jahreshauptversammlung im August wurde Suse Bruer als Sprecherin neu an die Spitze des Ortsverbandes gewählt. Walter Sydow und David Gunkel wurden im Amt bestätigt. Maren Ewald ist neu im Ortsvorstand für die Kasse verantwortlich und der Vorsitzende der Gemeindevertretung und Landtagsabgeordnete Torsten Leveringhaus komplettiert als Beisitzer das fünfköpfige Team.

Suse Bruer folgt auf Claudia Schlipf-Traup, die sich nach vier Jahren nicht mehr zur Wahl stellte. Die Mitglieder des Ortsverbandes dankten ihr für ihr großes Engagement für Seeheim-Jugenheim mit einem Strauß Sonnenblumen und einer Flasche Wein vom Seeheimer Weinberg.

In loser Folge soll das Format „Die GRÜNE Stunde - Vor Ort“ fortgesetzt werden. Am 10. September um



Unser neuer Ortsvorstand: Maren Ewald, David Gunkel, Walter Sydow, Torsten Leveringhaus, Suse Bruer

20 Uhr wird es im Haus Hufnagel eine Veranstaltung zur Kommunalwahl und -politik geben. Herzlich

eingeladen sind alle interessierten Bürger*innen.

DIE GRÜNE STUNDE



10. SEPTEMBER, 19.30 UHR, HAUS HUFNAGEL
WIE FUNKTIONIERT EIGENTLICH KOMMUNALPOLITIK?
EIN ABEND FÜR INTERESSIERTE BÜRGER*INNEN



IMPRESSUM

Vi.S.d.P.: Suse Bruer
Zwingenberger Straße 38
64342 Seeheim-Jugenheim
kontakt@gruene-sj.de
www.gruene-seeheim-jugenheim.de
Druck: Umweltdruckerei Lokay, Reinheim
Auflage: 7.800 Expl.

